Forschungsergebnisse

Heimspiel Wissenschaft: Doktor zeigt, was am Ackerrand alles gedeihen kann

Wie Landwirtschaft und Naturschutz zusammengehen, will ein gebürtiger Milmersdorfer zeigen. Er forscht heute zu Biodiversität. Die Präsenzstelle Uckermark lädt ins Café Temmen ein.

TEMMEN • LESEDAUER: 2 MIN.



Von der Art der Bewirtschaftung hängt ab, welche Artenviefalt sich an den Feldrändern entwickeln kann. (Foto: Sigrid Werner)

Bei Google bevorzugen Mehr erfahren

Was passiert dort, wo Ackerflächen und artenreiche Trockenrasen aufeinandertreffen? Macht es einen Unterschied, ob ein Acker ökologisch oder konventionell bewirtschaftet wird? Mit diesen Fragen hat sich Dr. Benito Schöpke in seiner Doktorarbeit beschäftigt, die er 2025 erfolgreich

verteidigte. Am Freitag, dem 27. November 2026, gibt der gebürtige Uckermärker beim „Heimspiel Wissenschaft“ im Café Temmen ab 19 Uhr Einblicke in seine Forschung. Damit setzt die Präsenzstelle Uckermark der Brandenburger Hochschulen ihre Veranstaltungsreihe fort, mit der sie auf unterhaltsame Weise wissenschaftliche Arbeiten präsentiert.



Dr. Benito Schöpke will seine Forschungsergebnisse bekannter machen. (Foto: Präsenzstelle Uckermark/sharepic)

Für seine Arbeit hat Schöpke Pflanzen und Böden entlang der Übergänge zwischen Ackerflächen und Trockenrasen in zwei Regionen Deutschlands, unter anderem in der Uckermark, untersucht. Dabei habe sich gezeigt, dass die landwirtschaftliche Nutzung auch über die Grenzen eines Ackers hinauswirkt. Er konnte durchgängig eine höhere Artenvielfalt an den Rändern zu ökologisch bewirtschafteten Feldern im Vergleich zu konventionellen belegen. Darüber berichtete das Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) im Mai 2025 in einer Pressemitteilung. Die Übergangsbereiche seien Hotspots der Biodiversität.

Anzeige

In seinem Vortrag wolle Schöpke vor diesem Hintergrund erklären, wie

Landwirtschaft und Naturschutz zusammengedacht werden können und welche Möglichkeiten eine vielfältige Landschaft wie die Uckermark bietet.

Studium an Uni in Potsdam

Der gebürtige Milmersdorfer hat an der Universität Potsdam Biowissenschaften und Ökologie studiert und danach am Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) promoviert. Das Thema seiner Dissertation lautete „Ökologische Grenzen zwischen Ackerflächen und Trockenrasen: Kleinräumige Muster der Pflanzendiversität“.

Anzeige

Im Anschluss an den Vortrag ist Zeit für Fragen und Austausch, so die Organisatoren der Präsenzstelle. Das erste Science Slam der Präsenzstelle der Brandenburger Hochschulen im Multikulturellen Centrum Templin hatten 120 Besuchern erlebt.

Der Eintritt bei der Veranstaltung in Temmen in der Lindenallee 18 ist frei. Wer dabei sein möchte, sollte sich möglichst per E-Mail anmelden.

Anzeige

E-Mail: kontakt@praesenzstelle-schwedt.de

Teilen: